Wie+Macht+Kunst

Vier Ausstellungen

Vier Sommer Nächte

im Kasseler KunstVerein

Fridericianum/Friedrichsplatz

1. bis 4. Juli 1999 10 bis 18 bis 24h

1. Juli 18 Uhr

Yana Milev:

Pinboard-Installation, Vortrags-Performance

Donnerstag

# Resonanzarchitektur - über den distanzlosen Zwischenraum

Auf der Eingangstür ihrer Geschäftsstelle in Berlin-Mitte steht unter dem Namensschild Y.Milev "A.O.B.B.M.E. - Institut für Angewandte Raumforschung". Es ist ihr Ein-Personen-Institut und das Experiment mit der eigenen Existenz. Die Leipzigerin, die in Dresden studiert hat, setzt ihre Individualität als ein hochsensitives System dem Systemcharakter der Gesellschaft entgegen. Der Leib ist eine Black Box und sein Mysterium bleibt trotz Aufdeckung von funktionellen Beziehungen, durch vergleichende strukturelle Untersuchungen, im Verborgenen. Zur Untersuchung und Betrachtung von Schnittstellen, d.h. Identitäten, bewegt sie sich in einem Gelände aus Sprach-, Begriffs-, Text-, Zeichen- und Bildzusammenhängen, das sie als "Kinetisches Archiv" bezeichnet, eine fließende Anordnung aus Depots, Dateien und Magazinen. Ihre "Depots" sind nicht nur Schubfächer und Karteikästen, sondern auch die Lagerstätten in ihr selbst, der menschliche Mentalkörper als Speicher und Austragungsort allen Geschehens.

"Funktionsräume sind Kontrollräume" - das ist für Yana Milev das Dilemma einer Urbanisierung, die immer noch der Vision vom endlosen Fortschritt erlegen ist. Dem entgegen bezeichnet sie ihr Projekt als "De-Urbanisierungsprogramm", als "eine Art fortschreitenden, nicht lokalisierbaren, komplexen Defekt im Getriebe der Urbanisierungsmaschine". (Klaus Hammer)

2. Juli 18 Uhr

Freitag

### Thomas Bayrle: Animationen

Sunbeam

Superstars

Cyril

1993/94 Thomas Bayrle, Assistenz: Young-Chul Bayrle, Kobe Mathys, Stefan Mück, Computer, Video, 16mm Film, Ton, 6 min
1993 Thomas Bayrle, Assistenz: Kobe Mathys,
Computer, Video, Ton, 10 min, produziert im INM, Frankfurt a.M.
1996 Thomas Bayrle, Assistenz: Martin Feldbauer und Martin Liebscher,
Fotoshop produzierte Stills, animiert, stumm, produziert a.d. Städelschule Frankfurt a.M.
1998 Thomas Bayrle, Assistenz: Kone Mathys, Heike Bayrle,
Computeranimation, Ton, 6 min, produziert im INM, Frankfurt a.M.

**Dolly Animation** 

Der Einzelne in der Masse, der Einzelne als Element und Produkt der Masse ist seit den 60er Jahren das Thema Thomas Bayrles. Ob Mao-Köpfe, Pin-Up-Modells oder Autobahnbrücken, das Prinzip der Anhäufung, der seriellen Wiederholung, der Performation und Durchdringung im Raster als formale wie inhaltliche - und nicht zuletzt politische Struktur zieht sich durch alle seine Arbeiten. Im Vergleich zu seinen statischen Zeichnungen, Malereien, Graphiken geht Thomas Bayrle mit seinen (Film-/Video-)Animationen der letzten Jahre noch einen konsequenten Schritt weiter: "Superstar" z.B. setzt sich aus 9 Sequenzen zusammen. Man sieht nacheinander 9 frontal aufgenommene Portraits, deren Gesichtszüge sich leicht bewegen. Langsam fährt die Kamera in das Gesicht hinein, so daß tausende Einzelteile sichtbar werden. Für Bruchteile von Sekunden entwickelt sich daraus eine kurze Szene: die Explosion eines Flugzeugs, der angewinkelte Arm einer sich umdrehenden Frau oder ein kopulierendes Paar. Langsam fährt die Kamera wieder aus den pulsierenden Poren zurück auf das Gesicht der Personen, diewiederum beim Beobachten der jeweiligen Szene aufgenommen wurde. So schließt sich der Kreislauf zu einem in sich gekehrten Loop.

## <sup>20 Uhr</sup> Holger Kube Ventura: Die Beantwortung der Frage: Was ist "politische Kunst"?

Vortrag

Wer heute als Künstler politische Positionen artikuliert, provoziert Fragen: nach der ästhetischen Umsetzung seiner Haltung, nach dem Verbleiben in der Kunst und nach der Effizienz seiner Intervention in der Öffentlichkeit. Holger Kube Ventura, Kunstwissenschaftler, greift diese Frage auf und untersucht die Rolle der Kunstgeschichte und Kunstkritik in dieser Diskussion.

# 3. Juli 18 Uhr Michael Vorfeld / Martin Speicher

Samstag

Euler-Variationen

Musik/Licht-Performance

18 Uhr Variation 1

Michael Vorfeld (Musiker/Künstler) und Martin Speicher (Musiker) versuchen in sieben Variationen das Verhältnis von

19 Uhr Variation 2

/ariation 2 Schall und Licht im Raum aus immer wieder anderen Hör- und Blickwinkeln zu fassen.

20 Uhr Variation 3 21 Uhr Variation 4 Licht und Schall erleben wir nie in seiner reinen, absoluten Form. Beide vergegenständlichen sich ständig, indem wir sie nah oder fern, stark an der Quelle oder schwach in der Entfernung wahrnehmen. Gegenstände und Raum reflektieren das Licht und lassen uns so Räumlichkeit, Material und Farbe erkennen, Echo und Hall brechen den Klang, geben ihm

22 Uhr Variation 5

eine räumliche und zeitliche Dimension.

23 Uhr Variation 6 24 Uhr Variation 7 "Die Lichtstrahlen der Sonne sind in Ansehung des Äthers das, was der Schall in Ansehung der Luft ist. Und die Sonne ist eine Glocke, die Licht erschallen läßt." Diesen Satz des schweizer Mathematikers Leonhard Eulers, der 1746 die Wellentheorie des Lichtes entwickelte, unterlegen Michael Vorfeld und Martin Speicher ihren je 20-minütigen Variationen, um zu erproben, was die Schatten des Schalls sind und wie das Licht sich an Musik bricht.

4. Juli 18 Uhr

Sonntag

### Vollrad Kutscher/Susanne Bosch:

"Stammhaus der Gesellschaft zur Verwertung und Erhaltung der Idee des Pfennigs" & "Restpfennigaktion" Multimedia-Installation

# Gespräch über große KonFusion der G.V.E.I.P. und R.Pf.A.

Die G.V.E.I.P. besteht seit 30 Jahren und ist entstanden aus seinem Erlebnis der Antipoden Kunst/Künstler - Geld/Banken und Bauherren, Idealismus und Utopie - Realismus und Macht, Wertesetzungen und Glaubenssysteme in Frankfurt. Vollrad Kutschers "Stammhaus der Gesellschaft zur Verwertung und Erhaltung der Idee des Pfennigs" ist eine ironische Antwort auf das Selbstverständnis seiner Heimatstadt als Kunst&Geld-Stadt, als Finanzwelt- und Bauherrenmodell. Rund 40 000 Pfennige sind über einem Touch-screen zu einer Art Relquienschrein oder Musikbox verbaut. Per CD-ROM kann man die 7 Stockwerke des Geldhauses betreten und mitmachen.

"Weder kann der Künstler sein gesellschaftliches Umfeld verlassen, er lebt darin auch materiell, noch kann die materialistische/ kapitalistische Tauschgesellschaft ohne das Korrektiv geistiger Werte auskommen. Macht muß sich legitimieren. Ein lebendiger gesellschaftlicher Organismus braucht Sinn und Sinne." meint Vollrad Kutscher. Und in diesem Sinne führt er öffentliche Fusionsverhandlungen mit Susanne Boschs Restpfennigaktion, möchte sie zur Tochtergesellschaft der G.V.E.I.P. machen. "Die Kräfte können so gebündelt ein größeres Gewicht darstellen, um der Welt der Realität eine Welt der Poesie gegenüberstellen zu können. Möglicherweise ist in Absprache mit der Bundesbank aus dem gesammmelten "Pfennig-Monument" eine Stiftung zu machen, die dem lebendigen künstlerischen Austausch auf Eurobasis materiell die Basis gibt und an das geplante Museum des Geldes angeschlossen ist …"

20 Hhr

## Ersatz-Roulett-Nacht mit der Gesellschaft zur Verwertung und Frhaltung der Idee des Pfennigs G.V.F.I.P.& R.Pf.A.

Die Besucher sind eingeladen, an einem originalen Roulett-Tisch mitzuspielen. Einsatz in Pfennigen!

permanent zu sehen:

### Sandra Schäfer:

#### "kontaktfreudig, offen und gewandt im Umgang"

Video-Installation, 1999

Aus dokumentarischem Material, das aus der Beobachtung einer Führung auf der dokumenta X enstanden ist, hat Sandra Schäfer typische Situationen und Verhaltensgesten herausgeschnitten. Zu sehen ist also nicht "Die Führung" sondern die Führungsperson als Dirigent und Leitsystem.

#### Tae-Jun Kim:

Entwürfe zu Grundrissen von Heinrich Christoph Jussow

Computerprints, 1999

# ausgesuchte Videos in der Kunstvereins-Bar